

GASTRONOMIE report



„Inspektor Madox“ auf der Spur der Bettwanzen.



Foto: APC

Madox „ermittelt“

Sie sind wieder da und sie machen auch nicht vor Hotelbetten halt. Da Bettwanzen mit bloßem Auge nur schwer zu erkennen sind und die Gäste meist wieder abreisen, bevor sie sich Gedanken über die kleinen juckenden Bisswunden machen, dauert es eine Weile, bis die Parasiten registriert und bekämpft werden können. Durch ein markantes Kennzeichen lassen sie sich allerdings sehr schnell aufstöbern: ihren unangenehmen Geruch. Auf den hat sich „Madox“ spezialisiert, der Bettwanzen-Spürhund von der Fa. APC.

Erschnüffelt der vierbeinige Mitarbeiter des Nürnberger Unternehmens Bettwanzen im Zimmer, zeigt er dies dem Hundeführer an, indem er die Pfote hebt und mit Nase und Augen den Schlupfwinkel der Schädlin-

ge fixiert. Etwa 15 Hotelzimmer kann Madox in drei Durchläufen pro Tag zuverlässig auf Bettwanzen durchsuchen. „Gefahr erkannt – Gefahr gebannt“ Sollte Madox fündig werden und ein Bettwanzenbefall vorliegen, dann empfiehlt APC eine thermische Bekämpfung im Umluftverfahren.

Dabei werden die befallenen Zimmer mit ThromoNox-Spezialöfen aufgeheizt. Durch die allmähliche Erwärmung werden die Bettwanzen aktiv, verlassen ihre Schlupfwinkel und strömen der Wärmequelle zu. Weil Eiweiß ab 45 Grad zu gerinnen beginnt, sterben die Insekten langsam ab. Mit der Endtemperatur von 60 Grad ist in der Regel nach 24 Stunden eine vollständige Ausrottung der Bettwanzen gewährleistet. So werden die lästigen Plagegeister ganz ohne Chemie ausgerottet und das Hotel muss dazu nicht mal die Zimmer leerräumen. **Dagmar Krutoff**